

---

# Historische Ansichtskarten von Klinga

Das Landhaus des Unternehmers Paul von Bleichert







Das Landhaus des Unternehmers Paul von Bleichert in Klinga. Ansichtskarten der Meisenbach, Riffarth & Co. A.-G. Leipzig, um 1925; "Herrenhaus Klinga bei Naunhof i. Sa.", von oben links nach unten rechts: Rückansicht des Landhauses; der Senfberg mit dem Anwesen vom südwestlichen Ortsrand; "Urnenhaus"; Garten; Wirtschaftsgebäude und Gartenpavillon; Plastik von Max Klinger; Ansicht von Westen (Ortskern): Wirtschaftsgebäude, Ludwig-Jahn-Turm, Landhaus





Luftaufnahme;  
Ansichtskarte, um  
1930

Auf dem Senfberg in Klinga entstand Anfang der zwanziger Jahre ein mehrere Hektar großes Anwesen, ein Landhaus mit Park- und Gartenanlage für den Leipziger Fabrikanten Paul von Bleichert (1877-1938). Das entsprechende Baugesuch für ein "Landhaus mit dazugehörigem Wirtschaftsgebäude" stellte der Architekt Richard Welz am 21.11.1921, nur vier Tage später erfolgte die Bestätigung des Bauantrages durch den Gemeinderat Klinga mit der Auflage, den Zufahrtsweg auf Kosten des Bauherrn als öffentlichen Weg mit Fußweg auszubauen. Am 9.1.1923 erteilte die Amtshauptmannschaft Grimma die Baugenehmigung, ein Jahr später war der Rohbau fertig gestellt und Ende des Jahres 1923 konnte Paul von Bleichert mit seiner Familie das Landhaus beziehen.



Paul von Bleichert (14. Mai 1877 Leipzig - 18. September 1938 Zürich); Fotografie um 1924

Der großzügig und weiträumig angelegte Park mit Tennisplatz, Forsthaus, einem achteckigen Pavillon, Bienenhaus, Wasserbecken mit Fontäne, einem "Urnenhaus", Plastiken u.a. wurde bereits 1920 - nach-

dem Paul von Bleichert die Grundstücke erworben hatte - durch den Leipziger Gartenarchitekten Otto Seetzen geplant und dann sukzessive angelegt.

Paul von Bleichert, der gemeinsam mit seinem Bruder Max von Bleichert die renommierte Firma "Adolf Bleichert & Co." (Fabrikation von Transportanlagen) leitete, schied 1926 aus der Firmenleitung aus, nachdem er sich bereits seit 1920 aus gesundheitlichen Gründen allmählich aus der Leitung des Unternehmens zurückzog. Sein Leben als Privatier und Rentner in Klinga währte allerdings nur kurze Zeit. Im August 1927 starb nach einem Autounfall seine Ehefrau in Ostende (Belgien). Schon wenige Monate danach entschloss er sich, Klinga zu verlassen. Er verkaufte 1929 das Landhaus an die Stadt Leipzig und übersiedelte nach Zürich.

1925 gab die europaweit renommierte graphische Kunstanstalt *Meisenbach, Riffarth & Co.* in ihrer Leipziger Niederlassung eine Serie von mindestens zehn Ansichtskarten mit Fotografien des Landhauses und der zum Park gehörenden Objekte heraus. Es darf angenommen werden, dass Paul von Bleichert diese Ansichtskarten selbst in Auftrag gegeben hat. Die Abbildungen zeigen Vorder- und Rückansicht des Landhauses ("*Herrenhauses*"), das Wirtschaftsgebäude, einen Gartenpavillon, die Plastik von Max Klinger, das "Urnenhaus" und weitere interessante Details des Anwesens. Zu der einheitlich gestalteten Serie gehören außerdem mehrere Totalansichten vom südlichen und westlichen Ortsrand, wobei interessanterweise ein Motiv in zwei nur leicht voneinander abweichenden Varianten gedruckt wurde. Die Luftaufnahme entstand erst nach dem Verkauf des Hauses an die Stadt Leipzig, die es 1929 in ein "*Kindererholungs- und Jugendheim*" umwandelte.



Titelseite des von den Architekten Otto Paul Burghardt und Richard Welz verfassten Verkaufsexposés zu Rittergut und Landhaus von Paul von Bleichert (1927)

## Literatur

- Burghardt, Otto Paul & Welz, Richard: Rittergut und Herrenhaus Klinga-Staudnitz / Bezirk Leipzig / bei Naunhof i. Sa. Günther, Kirsten & Wendler, Leipzig o.J. [1927]
- Degener, August Ludwig (Hrsg.): Wer ist's? Zeitgenossenlexikon. Ausgabe 1-9, Berlin/Leipzig 1905-1928
- Die Versteigerung der Sammlung Paul von Bleichert am 23. April [1929] in der Galerie Hugo Helbing. In: Kunstchronik und Kunstliteratur. Beilage zur Zeitschrift für bildende Kunst, Bd. 63 (1929/30), Heft 3, Juni 1929, S. 32
- E.D.: Leipzigs jüngste soziale Großtat. Das Kinder- und Jugendheim in Klinga wurde am Sonntag geweiht. In: Neue Leipziger Zeitung, 10.2.1930, S. 3
- Einweihungsfeier des Kinderheims in Klinga. Der von Bleichertsche Herrnsitz als Städtisches Kindererholungsheim. In: Leipziger Neueste Nachrichten, 10.2.1930
- Hötzel, Manfred: Adolf Bleichert & Co. Leipzig Gohlis. Kleine Beiträge zu einer großen Geschichte. In: Gohlis-Forum Sonderausgabe, 12. Jg., Dezember 2010
- Krieg, Stefan W. (Hrsg.): Max und Paul von Bleichert – Unternehmer und ihre Villen. Beucha 2004 (= Gohliser Historische Hefte 9)
- Krieg, Stefan W. & Hötzel, Manfred: Adolf Bleichert und sein Werk. Beucha 2002 (= Gohliser Historische Hefte 8)
- Löffler, Katrin, Schöpa, Iris & Sprinz, Heidrun: Der Leipziger Südfriedhof: Geschichte, Grabstätten, Grabdenkmäler. Leipzig 2000
- Müller, Nicole: Die Anlagen der Villa Bleichert in Klinga. Beitrag zur Anlagegeschichte und Erforschung des Bestandes. Technische Universität Dresden, Lehrgebiet Geschichte der Landschaftsarchitektur, Semesterprojekt 2008
- Sander, Dietulf: Auf Spurensuche: Die Kunstsammlungen der Brüder Max und Paul von Bleichert. In: Leipziger Stadtgeschichte, Jahrbuch 2011, Beucha 2012, S. 139-139
- Thormann, Olaf: Die Gesellschaft der Freunde des Kunstgewerbemuseums in Leipzig, 1909 bis 1945 (1948). Eine Dokumentation. In: Mitteilungen des städtischen Museums des Kunsthandwerks zu Leipzig / Grassmuseum und seines Freundes- und Förderkreises e.V., Heft 2, Leipzig 1993, S. 94f.
- Thümmel, Heinz: Dorfgeschichten aus Klinga. In: Der Rundblick 1/1986, S. 16-19
- Wenzel, Georg: Deutsche Wirtschaftsführer. Lebensgänge deutscher Wirtschaftspersonlichkeiten. Hamburg 1929

Text: Andreas Michel; Fotografien und Reproduktionen: Sammlung Peter Schröck (12); Krieg 2004, S. 13